

München/Donau, 4. 3. 40
Münsterplatz 34

Lieber Herr Kübler,

Leider muß ich Sie wegen meinem Examen nochmals
belästigen. Es ist nämlich in der Prüfungszeit ein Klapp
esolyt, meinetwegen Bräutleibungen nicht mehr auszuführen
müssen. Die zuständige Stelle der Ministerialverwaltung hat
mich daher angewiesen, mich für die Dauer der Examenzeit
formell von Ihnen übernehmen zu lassen. Ich bin natürlich
natürlich für Sie kein weiteres festliches Verbindungen als
mit Sie von dem Ding der Watschung Ihre angehen wird. Es
handelt sich nur um eine formale, bürokratische Angelegenheit.
Es wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir noch
diese Übernahme rechtmöglichst mit dem folgenden Wortlaut
übergeben würden:

Es übernehmen Herr Dr. Christian Kübler dem Watschung
auf 1. April 1940 in der Dienst der Deutschen Anthropologischen
Institute. Seine Abgabe der Watschung wird aufgegeben.
(Geg.) Dr. Kübler.

Es tut mir aufrichtig leid, daß ich Ihnen solche Sorgen
machen muß. Es ist so, daß die Angelegenheit nicht
unmöglichlich liegt. Die Zentraldirektion braucht nicht mehr
bewußt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen und vornehmlichen Dank,

Hr. J. Kübler